BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-7-79-131-1 **Ensemble Ensemble Reichsstraße.** Die beidseitige Bebauung entlang der Reichsstraße als eine der frühen und bedeutendsten Leistungen des Wiederaufbaus in Bayern bildet ein Ensemble. Am 11. und 19. April 1945 war die Innenstadt Donauwörths bei zwei Luftangriffen zu fast drei Vierteln zerstört worden. Der Schwerpunkt des Wiederaufbaus galt der Reichsstraße als städtebauliche Hauptachse und Zentrum des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt Donauwörth. Die Anlage des sich nach Nordwesten aufweitenden einstigen Straßenmarkts der Stauferzeit war bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts gesäumt von prächtigen, überwiegend giebelständigen Gebäuden des 15. bis 19. Jahrhunderts. Bei den Kriegszerstörungen besonders stark betroffen war der Stadtkern: Neben dem Rathaus (Rathausgasse 1), dem beschädigten Fuggerhaus (Pflegstraße 2) und der ebenfalls beschädigten kath. Stadtpfarrkirche (Münsterplatz 1) war lediglich eine kleine Anzahl an Bürgerhäusern erhalten geblieben. Im Abschnitt zwischen Stadtpfarrkirche und Stadtkommandantenhaus (Reichsstraße 32) waren besonders drastische Schäden zu verzeichnen. Der Wiederaufbau erfolgte ab 1946 auf Grundlage der Planung des neu gegründeten Aufbaubüros unter der Leitung der Architekten Georg Aubele und Wilhelm Kleinmaier. Die vorkriegszeitliche grundlegende Disposition der Reichsstraße als gewachsene Stadtstruktur mit dem ansteigenden und gekrümmten Straßenverlauf wie auch der beidseitigen Aneinanderreihung der schmalen, giebelständigen, sich rückwärtig in die Tiefe entwickelnden Anwesen und Hofstätten sollte beibehalten werden, um den Charakter des Straßenmarktes wiederherzustellen. Die Begrenzung des Ensembles ergibt sich somit aus der konzeptionellen und gestalterischen Einheit des Straßenbildes dieses wiederaufgebauten Straßenzuges. Zugunsten einer optimierten Nutzung und der weitgehenden Verbesserung der hygienischen, verkehrs- und bautechnischen Verhältnisse wurden die vorhergehenden Grundstücksgrenzen weitgehend aufgegeben; im Durchschnitt wurde eine Gebäudebreite von 9 Metern angestrebt. Um eine tiefere Ausnutzung der weiterhin schmalen Grundstücke zu gewährleisten, wurden einige zuvor traufständige Bauten durch giebelständige Gebäude ersetzt. Auch wurden etwa Querstraßen verbreitert, um bessere Verkehrsbedingungen zu schaffen. Nicht während des Krieges zerstörte Gebäude wurden in das wiederaufgebaute Straßenbild miteinbezogen. Von einer strengen Rekonstruktion der zerstörten Fassaden wurde abgesehen. Es galt, das Wesen der zerstörten Bebauung bzw. den harmonischen Kleinstadtcharakter auch mittels Elementen wie Ziergiebeln oder Erkern in einer schlichten Ausformulierung nachzuempfinden und dabei die örtliche bauhandwerkliche Tradition fortzusetzen. Im Ergebnis ist das Gesamtbild des Straßenzuges mit den beidseits der Straße errichteten, überwiegend giebelständigen und zwei- oder dreigeschossigen Putzbauten mit Satteldächern dabei weniger facettenreich als vor der Kriegszerstörung. Anfang der 1950er Jahre waren bereits zahlreiche Grundstücke neu bebaut. Öffentliche Bauten, wie das schwer beschädigte Rathaus, wurden im Zuge des Wiederaufbaus ebenfalls den Ansprüchen der Zeit entsprechend modernisiert. Profanes Herzstück der einst den Straßenzug säumenden Anwesen ist seit jeher das stattliche sogenannte Tanzhaus, das ursprünglich um 1400 als städtisches Kaufhaus

errichtet wurde. Mit der Fertigstellung dessen Wiederaufbaus nach Plänen des Architekten Hans Fill im Zeitraum 1973–75 war rund 30 Jahre nach Beginn des Wiederaufbaus die letzte Baulücke an der Reichsstraße geschlossen worden. Besonders markant prägen das Straßenbild neben dem Tanzhaus die Stadtpfarrkirche Zu unserer Lieben Frau sowie die beiden, den Straßenzug abschließenden Bauten: Den Abschluss des unteren, südöstlichen Endes bildet das Rathaus, von hier aus nach Nordwesten ansteigend verbreitert sich der Straßenzug stetig bis zur 1444–67 errichteten Stadtpfarrkirche und setzt sich in einer leichten Krümmung bis zum hochaufragenden Fuggerhaus fort, das wiederum den oberen, nordwestlichen Abschluss der Reichsstraße bildet.

D-7-79-131-118 **Abt-Cölestin-Straße 13.** Kath. Kalvarienbergkapelle auf einem Felsrücken über der Wörnitz, Zentralbau über verkröpft ovalem geschwungenem Grundriss mit Pilastergliederung und dreipassförmigen Fenstern, Dachreiter mit oktogonalem Obergeschoss und Zwiebelhaube,1750 wohl von Johann Georg Hitzelberger; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-107 **B 2.** Kath. Kapelle, kleiner Satteldachbau; 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; beim Weiler.
nachqualifiziert

D-7-79-131-101 **Bachfeld.** Feldkapelle, kleiner Massivbau mit Satteldach und Traufgesimsen, wohl noch 18. Jh.; östlich des Einzelhofs Ramhof 1.
nachqualifiziert

D-7-79-131-2 **Bäckerstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Standerker und Schweifgiebel mit kräftigen Gesimsen, im Kern wohl 1305 (dendro.dat.), Umbauten um 1500 und 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-1 **Bäckerstraße 7; Hadergasse 3; Hadergasse 5; Hadergasse 7; Hadergasse 9; Hadergasse 17; Hadergasse 19; Heilig-Kreuz-Straße 1; Heilig-Kreuz-Straße 7; Heilig-Kreuz-Straße 9; Heilig-Kreuz-Straße 12; Heilig-Kreuz-Straße 18; Heilig-Kreuz-Straße 19; Kapellstraße 3; Kronengasse 16; Kronengasse 22; Kronengasse 32; Kronengasse 32 a; Kugelplatz 4; Kugelplatz 8; Kugelplatz 12; Kugelplatz 14; Kugelplatz 16; Kugelplatz 18; Kugelplatz 26; Kugelplatz 28; Kugelplatz 30; Kugelplatz 34; Münzgasse 3; Münzgasse 5; Nähe Brabanter Weg; Nähe Heilig-Kreuz-Garten; Nähe Heilig-Kreuz-Straße; Nähe Kugelplatz; Nähe Mühlberg; Nähe Pflegstraße; Nähe Promenade; Nähe Rathausgasse; Nähe Sonnenstraße; Nähe Spindeltal; Nähe Spitalstraße; Onkel-Ludwig-Anlage; Pflegstraße 2; Pflegstraße 4; Pflegstraße 9; Pflegstraße 11; Pflegstraße 12; Pflegstraße 13; Pflegstraße 14; Pflegstraße 16; Pflegstraße 18; Pflegstraße 24; Promenade; Promenade 14; Rathausgasse 1; Rathausgasse 4; Rathausgasse 5; Sonnenstraße 1; Sonnenstraße 3; Spindeltal 3; Spindeltal 6; Spitalstraße 10; Stadthof 3; Umkehr 3; Zehenthof 1; Zehenthof 2; Zehenthof 3; Äbtissin-Gunderada-Straße 5; Äbtissin-Gunderada-Straße 7; Ölgasse 15; Ölgasse 17.** Stadtbefestigung; erste Anlage einer steinernen Ringmauer um die Stadt durch Kaiser Friedrich II. 1218, Einbeziehung des Klosters Hl. Kreuz ab 1312 und der Oberen Vorstadt 1420, ab 1425 Verstärkung und Ausbau mit gedeckten Wehrgängen und Schießscharten, Teilabbrüche ab 1810; große und hohe Teile der ehem. Ummauerung erhalten, in Teilen in den Wohnhausbau integriert: nördlich Bäckerstraße 13 bis 3, östlich des Mangoldsteins bei Spindeltal 5, Ölgasse 19 bis 15, Promenade 14 und entlang Sonnenstraße 5 bis 1, bei Rathausgasse Schalenturm, größerer Abschnitt mit Wehrgang beim Stadthof, östlich des Inneren Wörnitztores entlang der Onkel-Ludwig-Anlage bis zur Umkehr 3, unterbrochen durch die Adolph-Kolping-Straße, westlich des Inneren Wörnitztores entlang Kugelplatz 2 bis 22 und westlich des Färbertors an der Onkel-Ludwig-Anlage, Schalentürme mit Mauerresten bei Kugelplatz 34, dort Reste eines viereckigen Schalenturms mit Spitzbogenrelief, Zehenthof 3, Münzgasse 3 und Hl.-Kreuz-Straße 18 und 19, dort auch Reste der Zwingermauer, langer Mauerabschnitt entlang der Hadergasse westlich und östlich des Schalenturms Hadergasse 17; von den fünf größeren und zwei kleineren Toren sind zwei erhalten, das Innere Wörnitztor, heute Rieder Tor (siehe Spitalstraße 11) und Färbertor (siehe Kugelplatz 24).
nachqualifiziert

D-7-79-131-3 **Bahnhofstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und seitlichem Zwerchgiebel, Erdgeschoss und Architekturgliederung in Sichtziegel, eingestellte offene Loggia, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-4 **Bahnhofstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau in romantisierend-altfränkischem Stil mit einbezogenem Turmrisalit mit Fachwerkobergeschoss, Zeltdach und Laterne mit Zwiebel, offene Laube mit Ständerwerk, um 1900.
nachqualifiziert

D-7-79-131-106 **Bergäcker.** Feldkapelle, kleiner Rechteckbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-5 **Berger Allee 2; Sallingerstraße 3 a.** Vorstadtwohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Flachwalmdach und Mittelrisalit, mit klassizisierender Fassadengliederung, 1864 von Maurermeister Anton Wölfle.
nachqualifiziert

D-7-79-131-6 **Berger Allee 3.** Vorstadtwohnhaus, eingeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und polygonalem Standerker, Sichtziegelbau mit reicher aufgeputzter Gliederung in Formen der Neurenaissance, um 1890/95.
nachqualifiziert

D-7-79-131-7 **Berger Allee 5.** Vorstadtwohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Flachwalmdach im Stil der Neurenaissance, mit rustiziertem Erdgeschoss, Lisenengliederung und Konsolenfries, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-8 **Berger Vorstadt 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Ecklisenen und Zahnschnittfries, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-127 **Berger Vorstadt 14.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Gesimsgliederung, im Kern um 1665, später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-9 **Berger Vorstadt 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Schweifgiebel mit Lisenengliederung und Figurennische, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-129 **Berger Vorstadt 16.** Ehem. Amtsgericht, jetzt Vermessungsamt, winkelförmiger, zwei- bzw. dreigeschossiger Bau mit geknicktem Walm- und Sattelldach, 1927 errichtet, später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-10 **Berger Vorstadt 23.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit zwei Giebelgesimsen, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-126 **Donau; Nähe Donau; Nähe Zirgesheimer Straße.** Kaimauer des ehem. Donauhafens aus großformatigen Werksteinen, 1853/54.
nachqualifiziert

D-7-79-131-12 **Eichgasse 1.** Ehem. Deutschordens-Komturgebäude, zweigeschossiger Massivbau mit Mansard-Walmdach, erbaut 1786.
nachqualifiziert

D-7-79-131-113 **Graf-Hartmann-Straße 12.** Ehem. Bauernhaus mit Frackdach und Zwerchhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-114 **Graf-Hartmann-Straße 15; Nähe Graf-Hartmann-Straße.** Bauernhaus, stattliches erdgeschossiges Wohnstallhaus, verputzter Massivbau mit drei Giebelgesimsen und profilierten Sohlbänken, im Kern 1729 (dendro.dat.), Umbauten 2. H. 19. Jh.; zugehörig Scheune, massiver Satteldachbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-111 **Graf-Hartmann-Straße 19.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit eingezogenem Dreiseitchor und turmartigem Dachreiter mit Zwiebelhaube, Chorbau wohl um 1690, Langhaus (bez.) 1737; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-115 **Graf-Hartmann-Straße 31.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Lisenengliederung und Eingangsportal mit geschweiftem Oberlicht, 1741, wohl von Johann Georg Hitzelberger; Pfarrstadel, langgestreckter Massivbau mit Satteldach und (rekonstruierter) aufgemalter Architekturgliederung, 1758, 1783 vergrößert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-13 **Hadergasse 11.** Wohnhaus, breitgelagerter zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit drei Giebelgesimsen, Mitte 18. Jh.; nordseitig an Stadtmauer angebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-131-91 **Hagenauweg 2.** Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, Chorturmkirche mit einschiffigem Langhaus, Turmunterbau 13./14. Jh., Langhaus und Turmoberteil mit Zwiebelhaube um 1739; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-16 **Heilig-Kreuz-Straße 7.** Ehem. Benefiziatenhaus des Spitals, heute Landratsamt; zweigeschossiger Massivbau mit Walmdachbau und mittigem Erker, im Kern um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-131-17 **Heilig-Kreuz-Straße 13.** Zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit gebrochenen Schweifgiebeln, 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-18 **Heilig-Kreuz-Straße 14.** Ehem. Veitskapelle, Saalbau mit Schweifgiebel und polygonalem Giebelreiter mit Glockenhaube, 1670/80 erbaut, 1802 profaniert, später stark verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-19 **Heilig-Kreuz-Straße 15.** Ehem. Klosterschule, stattlicher zweigeschossiger Traufseitbau mit Voluten-Zwerchgiebeln, bez. 1764; Barockzeitliches Tor mit Dreiecksgiebel, zwischen Nr. 13 und 15.
nachqualifiziert

D-7-79-131-20 **Heilig-Kreuz-Straße 17.** Ehem. Klosterkirche, jetzt Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz, mächtiger verputzter Saalbau mit Lisenengliederung, Pfeilerkapellen und eingezogener Chorapsis 1717-20 von Joseph Schmuzer; Turmunterbau romanisch, oktogonaler Aufsatz mit laternenartiger Zwiebelhaube, 1747 durch Johann Baptist Widemann; Gruftkapelle flachgedeckter Rechteckraum um 1450, um 1670/80 barockisiert; mit Ausstattung; sog. Auerkapelle, klassizisierender Kapellenbau mit halbrunder Apsis und Portalrahmung, 1843; zwei Grabmale, bemalte Blechkreuze, wohl barock, das rechte zur Bestattung von Johannes Traber 1927 umgewidmet.
nachqualifiziert

D-7-79-131-21 **Heilig-Kreuz-Straße 19.** Konventbau des ehem. Benediktinerklosters Hl.-Kreuz, heute Cassianeum; monumentale dreigeschossige Mehrflügelanlage mit zwei Innenhöfen; Kreuzgang im Kern 1. Hälfte 15. Jh.; Westflügel, im Kern 1680 ff. Süd- und Ostflügel, im Kern 1696/1700, von Valerian Brenner unter Einbeziehung des mittelalterlichen Kreuzgangs, Erhöhung um das dritte Obergeschoss durch Thomas Specht, 1777/80, Umbau und Restaurierung 1980/86.
nachqualifiziert

D-7-79-131-102 **Herzog-Ludwig-Straße 12.** Gasthof, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau auf hohem Sockelgeschoss, 1824 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-131-23 **Hindenburgstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Walmdach und Figurennische, 1. Hälfte 18. Jh., Hausfigur (Herrgottsruh), barock.
nachqualifiziert

D-7-79-131-24 **Hindenburgstraße 8.** Dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit gesprengtem Schweifgiebel mit Anschwüngen, Fassadengliederung mit Lisenen und Gurtbändern, Kastenerker, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-26 **Hindenburgstraße 14.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit drei Giebelgesimsen, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-28 **Hindenburgstraße 22.** Gasthof zum Hohen Meer, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau mit Steildach, Ladeöffnungen in den Dachgeschossen, zwei kräftige Gurtgesimse und vier Giebelgesimse, Eingangsportal mit Hausteinrahmung, bez. 1639.
nachqualifiziert

D-7-79-131-29 **Hindenburgstraße 29.** Hotel Schwarzer Adler, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Eckquaderung und Zwerchgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-30 **Jennisgasse 1.** Eckhaus mit reicher Fassadengliederung und gesprengtem, flachem Zwerchgiebel, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-53 **Jennisgasse 7.** Kapelle Maria Schnee, kleiner Satteldachbau mit Halbrundapsis und gekröpftem Blendgiebel, um 1840/50; westlich von Promenade 43.
nachqualifiziert

D-7-79-131-57 **Kapellstraße.** Marienbrunnen, neugotisch, Achteckbassin mit Mittelstele und Fialenbekrönung, bez. 1854; vor dem Rathaus am Eingang zur Kapellstraße.
nachqualifiziert

D-7-79-131-31 **Kapellstraße 1.** Ehem. kath. Spitalkirche Hl. Geist, einfacher Saalbau mit eingezogener Halbrundapsis, erbaut 1611/12, nach 1945 instand gesetzt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-32 **Kapellstraße 3.** Ehem. Deutschordenshaus, stattlicher, winkelförmiger zweigeschossiger Walmdachbau von Michael d´Ixnard, 1774/78, Nordflügel mit zusätzlichem Mezzaningeschoss und Risalit mit Zwerchgiebel; in der Südostecke ehem. Hauskapelle, um 1720/30 mit angestelltem quadratischem Turm mit Laternenhaube.
nachqualifiziert

D-7-79-131-33 **Kapellstraße 5.** Eckhaus zweigeschossiger zur Kapellgasse traufständiger Satteldachbau mit wuchtigem Treppen- und Zwerchgiebel, im Kern spätmittelalterlich, verändert um 1840.
nachqualifiziert

D-7-79-131-35 **Kapellstraße 21.** Eckhaus, stattlicher zur Kapellstraße giebelständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit Zinnengiebel, im Kern 16./17. Jh., neugotische Fassadenornamentik Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-36 **Kapellstraße 42.** Ehem. Hotel Krebs, stattliche dreigeschossige Dreiflügelanlage, Seitenflügel mit südseitig abgewalmten Mansarddächern, flachen Eckrisaliten, Eckquaderung und Frontispizen, im Kern um 1780 (dendro.dat.), Mitteltrakt, traufständiger Satteldachbau 1838 durch Johann Thenn um ein Geschoss aufgestockt und Fassaden im neuklassizistischen Stil überarbeitet, weiterer Umbau 1937 durch Hans Ickas.
nachqualifiziert

D-7-79-131-37 **Kapellstraße 46.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zinnengiebeln und turmartigem Mittelrisalit, neugotische Fassadengliederung, um 1870/80; Eingangstor aus Schmiedeeisen zwischen profilierten Natursteinpfeilern, wohl 3. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-125 **Kappeneck 10; Kappeneck 12; Pflegstraße 25; Pflegstraße 29; Promenade; Ruhetal.** Tunnel der Ludwig-Süd-Nord-Bahn, mit Bossenquaderportalen, 1849; zwischen Promenade und Ruhetal.

nachqualifiziert

D-7-79-131-11 **Kappeneck 18; Ruhetal 1; Kappeneck 7.** Kath. Filialkirche St. Johannes, Saalbau mit steilem Satteldach, eingezogenem fünfseitig geschlossenem Chor mit Strebepfeilern und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1425 ff.; mit Ausstattung; Friedhof, 1535 angelegt; Zugangsportal, monumentale Schmiedeeisenarbeit zwischen vasenbekrönten Torpfeilern, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-119 **Kirchberg 5.** Kath. Pfarrkirche Maria Immaculata, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor mit Strebepfeilern und westlich vorgestelltem Turm mit Zeltdach, Langhaus und Turm spätromanisch, Chor 2. Hälfte 15. Jh., Wiederherstellung 1654 mit Erneuerung des Turmobergeschosses; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-39 **Klostergasse 1; Klostergasse 3.** Ehem. Kaisheimer Oberrichterhaus, seit 1865/66 selbständiges Dominikanerinnenkloster St. Ursula; langgestreckter dreigeschossiger Zweckbau, im Kern 15. Jh., mehrfach überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-131-95 **Konradstraße 8.** Weilerkapelle, kleiner Rechteckbau mit Dreiseitschluss und Dachreiter mit Spitzhelm, wohl 1. Viertel 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-41 **Kugelplatz 7.** Kleinhaus, erdgeschossiger schmaler Massivbau mit abgewalmtem Pultdach, 2. Viertel 19. Jh.; nordseitig an die innere Stadtmauer angelehnt, siehe Stadtbefestigung Haldergasse 17.
nachqualifiziert

D-7-79-131-42 **Kugelplatz 24.** Stadttor, sog. Färbertor, dreigeschossiger Turm mit leicht vorkragendem Obergeschoss aus verputztem Fachwerk, Satteldach mit Schopfwalmen, 2. Hälfte 15. Jh; siehe Stadtbefestigung Hadergasse 17.
nachqualifiziert

D-7-79-131-116 **Ludwig-Heck-Straße 1.** Ehem. Mühle, stattlicher Bau mit drei Giebelgesimsen und Lisenen im Giebel, 1. Hälfte 18. Jh; Turbinen- bzw. Generatorenhaus, um 1900; mit technischer Ausstattung um 1910.
nachqualifiziert

D-7-79-131-103 **Martinsweg 8.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und südlich angestelltem Turm mit achteckigem Obergeschoss und Spitzhelm, ab 1696 errichtet, Spitzhelm 1862; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-121 **Möringer Straße 10.** Kath. Kapelle St. Sebastian, hoher Satteldachbau mit Halbrundapsis und schlankem oktogonalem Dachreiter über Konsole mit Zeltdach, 1630; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-43 **Mühlberg 4.** Stadtmühle, zweigeschossiger klassizistischer Walmdachbau über rustiziertem Sockelgeschoss, mit vorgelagerter Freitreppe und Korbbogenportalen an den Schmalseiten, bez. 1804; mit Ausstattung; Nebengebäude, zweigeschossiger Massivbau mit Schopfwalmdach, Anfang 19. Jh.; Industriebau, kubischer fünf- bzw. sechsgeschossiger Massivbau mit flachen Walmdächern und zwischen Horizontal-Ziegelbänder eingespannten liegenden Fenstern, nach Plänen der Baufirma Sibinger 1930.
nachqualifiziert

D-7-79-131-58 **Münsterplatz 1.** Kath. Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau, mächtige verputzte dreischiffige Staffelhallenkirche, mit Strebepfeilern und Portalvorhallen, erbaut 1444 – 1467, Turm aus Sichtziegeln im nördlichen Chorwinkel mit quadratischem Unterbau und oktogonalem Aufsatz mit flachem Zeltdach, nach 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-27 **Museumsplatz 2.** Hintermeierhaus, ehem. Gerberhaus, jetzt Heimatmuseum; stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit Steilgiebel mit Dreikantlisenen, Aufzugsöffnungen und Vorhangbogenfriesen, Ende 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-25 **Museumsplatz 3.** Wohnhaus, freistehender dreigeschossiger Satteldachbau, Steilgiebel mit Dreikantlisenen und Vorhangbogenfries, Ende 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-104 **Nähe Pitzberg.** Ortskapelle, rechteckiger Satteldachbau, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-105 **Napoleonstraße 29.** Kath. Pfarrkirche St. Felizitas, Chorturmanlage des 13. Jh., in der 1. Hälfte 18. Jh. Langhaus nach Westen verlängert und Turm erhöht; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-94 **Nürnberger Straße 17.** Ehem. pfalz-neuburgisches Zollhaus; stattlicher zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Bodenerker mit Schweifgiebel, aufgedoppelte Haustür in Hausteingewände; Wiederherstellung 1704 auf älterer Grundlage.
nachqualifiziert

D-7-79-131-44 **Ölgasse 6.** Kleinhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss, Mitte 18. Jh.; geschnitzte Haustür, bez. 1751.
nachqualifiziert

D-7-79-131-124 **Petergasse 1.** Wohnteil eines Kleinbauernhauses, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-15 **Pflegstraße 2.** Ehem. Fuggerhaus, jetzt Landratsamt, schlossartiger zweigeschossiger Renaissancebau in Ecklage mit steilem Satteldach Vorschussgiebeln mit Schrägzinnen, Rundokuli über den Fenstern des Obergeschosses, westlich anschließend dreigeschossiger Querbau mit Satteldach und Schrägzinnengiebel erbaut durch Anton Fugger 1537/39; Inneres 1937 umgebaut, nach Schäden 1945 instandgesetzt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-46 **Pflegstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Erker und Gesimsbekrönungen, im Kern 17./18. Jh.; Portal, um 1820/30.
nachqualifiziert

D-7-79-131-47 **Pflegstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit klassizisierender Architekturgliederung, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-131-49 **Pflegstraße 19; Pflegstraße 21.** Ehem. Bürgerhaus, 1818 als Wohnhaus errichtet, 1839 für gewerbliche Zwecke nach Norden als lang gestreckter, zweigeschossiger traufständiger Walmdachbau erweitert, seit 1862 Armenhaus.
nachqualifiziert

D-7-79-131-50 **Pflegstraße 21 a; Pflegstraße 21 b.** Ehem. Kapuzinerkloster, vollendet 1642, umgestaltet 1826; zweigeschossiger Westflügel mit Arkadengang zum Innenhof, Nordteil des zweigeschossigen Ostflügels; klassizistisches Straßenportal mit gestuftem Giebelaufsatz und Blendbogenfriesen.
nachqualifiziert

D-7-79-131-51 **Pflegstraße 24.** Ehem. Kaserne, zweigeschossiger langgestreckter Satteldachbau mit Schweifgiebeln und hofseitig durchlaufender, teilweise verbretterter Laube, 1715/16, ab 1802 als Invalidenhaus genutzt; Einfriedung mit Durchfahrt zwischen hohen Pfeilern, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-52 **Pflegstraße 38.** Haustür, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-128 **Promenade 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fassadengliederung in klassizistischen Formen, 1888/89 errichtet, später verändert und um einen Anbau nach Südwesten erweitert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-87 **Promenade 45.** Kalvarienberg; Kath. Kapelle Maria Hilf auf dem Kalvarienberg, rechteckiger pilastergegliederter Saalbau mit Satteldach und eingezogenem flachem Segmentbogenschluss, geschweifter Westgiebel mit vorkragendem Dachreiter mit Zwiebelhaube, erbaut 1721-1723; südlich angebaut die Kapelle der Schmerzhaften Muttergottes, kleiner Saalbau mit gerundeten Ecken und Rechteckchor, wohl zeitgleich; jeweils mit Ausstattung; südlich und um die Kapellen Kreuzwegstationen und Kreuzgruppe, 1734 geweiht, 1819 und 1880 Instand gesetzt und 1945 und nach Beschädigung erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-97 **Rainer Straße 27.** Gasthof, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Hauptbau mit Schweifgiebel; Nebengebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, zwischen beiden gemauerter Torbogen, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-98 **Rainer Straße 47.** Kath. Filialkirche Mariä Unbefleckte Empfängnis, Saalbau mit Halbrundapsis, 1907 von Johann Schwenk, 1964/65 nach Westen erweitert nach Plänen von Robert Gerum; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-100 **Ramhof 1.** Gutshof, Offene Vierseitanlage in Einzellage; Hauptbau: zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, um 1732; landwirtschaftliche Nebengebäude: Massivbauten mit Satteldächern, nach Bränden 1921 bzw. 1929 erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-54 **Rathausgasse 1.** Rathaus, dreigeschossiger Hauptbau mit Mansardwalmdach und doppelläufiger Freitreppe, im Kern um 1236, Inneres in der 2. Hälfte 15. Jh. umgebaut, drittes Obergeschoss 1501 aufgesetzt, Dachtragwerk 1786/87, Regotisierung unter Hinzufügung der Zwerchhäuser mit Zinnengiebeln 1853; nördlich ehem. städt. Kasten, bis 1570 auch Stadtschranne, langgestreckter zweigeschossiger Massivbau, im Kern 1495, Walmdach Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-55 **Rathausgasse 2.** Ehem. Gasthof Scharfes Eck, stattliches Eckhaus, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach und Aufzugsöffnungen, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.; Ausleger um 1850.
nachqualifiziert

D-7-79-131-59 **Reichsstraße 1.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit zwei vorkragenden Obergeschossen, teils modern aufgebrettertes Fachwerk, im Kern wohl 15. Jh., 1852 überarbeitet; neugotischer Ladenstock, um 1860; mit Spitalstraße 1.
nachqualifiziert

D-7-79-131-60 **Reichsstraße 2.** Ehem. Stadtzollhaus, dreigeschossiger, zur Reichsstraße giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach, spätgotischer Giebel mit gekanteten Lisenen und mittigem Flacherker, im Kern 1418, drittes Obergeschoss, Giebel und polygonaler Eckerker über Konsole mit Spitzhelm 1524/25 aufgesetzt, 1825 restauriert, 1928 Inneres weitgehend umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-131-61 **Reichsstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger klassizistischer Bau mit reich gegliederter Fassade, Zahnfries und Schweifgiebel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-62 **Reichsstraße 4; Reichsstraße 6; Reichsstraße 8.** Schmales Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.; später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-131-63 **Reichsstraße 7; Reichsstraße 7 a.** Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau, Erd- und Zwischengeschoss mit Bandnutung, geschwungener Blendgiebel mit Pilastergliederung und Vasenaufsätzen, 4. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-67 **Reichsstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Schweifgiebel und Fassadenerker, Anfang 18. Jh., Rokoko-Haustür und Medaillon mit Marienbüste, nach Mitte 18. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit ehem. Durchfahrt, Ende 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-68 **Reichsstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Architekturgliederung, flachem Kastenerker und geschweiftem Volutengiebe mit Gesimsen, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-69 **Reichsstraße 20.** Gasthof Rose, stattlicher dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Bau mit reicher Fassadengliederung und Schweifgiebel, Anfang 20. Jh.; im Kern älter.
nachqualifiziert

D-7-79-131-71 **Reichsstraße 30; Reichsstraße 32; Sonnenstraße 20.** Ehem. Stadtkommandanten-Haus, stattliche über hohem Sockel dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Pilastergliederung und übergiebeltem Eingangsportal, 1730/31, Umbau 1800 mit wesentlicher Überarbeitung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-137 **Reichsstraße 34.** Ehem. Kaufhaus, sog. Tanzhaus, ab 1570 Schranne, ab 1856 kath. Knabenschule, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit hohem Satteldach und zinnenbesetztem Giebel, nach weitgehender Zerstörung 1945 um ein Geschoss aufgestockter Wiederaufbau des um 1400 errichteten Kernbaus, mit purifizierter Fassadengestaltung und zwei Tiefgaragen, von Hans Fill, 1973-75, südliche Giebelfassade von Lutz Simon.
nachqualifiziert

D-7-79-131-108 **Schwarzenberg 1.** Gutshof, stattliches Hauptgebäude mit Walmdach und Voluten-Zwerchgiebel, 1. Drittel 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, Dreiflügelanlage mit teils abgewalmten Satteldächern; Tormauer mit Rundbogeneinfahrt zwischen Pfeilern und zwei eingemauerten Spolien, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-109 **Schweizerhof 1.** Gutshof in Einzellage, stattlicher Hauptbau mit Walmdach, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-72 **Sonnenstraße 1.** Traufseithaus mit neubarockem Zwerchgiebel, 1852 errichtet, rückwärtiger Anbau wohl 1866 errichtet und um 1875 aufgestockt..
nachqualifiziert

D-7-79-131-73 **Sonnenstraße 2.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss und großen Stichbogenfenstern, um 1840, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-7-79-131-123 **Sonnenstraße 7 a; Sonnenstraße 7 b.** Zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit hohem Erdgeschoss, im Kern spätmittelalterlich, 1705 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-7-79-131-74 **Sonnenstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Gesimsgliederungen, im Kern 17./18. Jh., im späteren 19. Jh. überarbeitet.
nachqualifiziert

D-7-79-131-75 **Sonnenstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit kräftiger Lisenengliederung im Giebel und plastischen Pfeileraufsätzen mit Spitzhelmen, von Zimmermeister Franz Josef Deffner, 1862.
nachqualifiziert

D-7-79-131-77 **Spitalstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger schmaler Satteldachbau mit Schweifgiebel, Mitte 18. Jh.; zusammen mit Reichsstraße 1.
nachqualifiziert

D-7-79-131-78 **Spitalstraße 2; Spitalstraße 4.** Ehem. Spital, zweigeschossiger Traufseitbau in Ecklage, im Kern um 1680 Erweiterung nach Süden 2. Hälfte 19. Jh..
nachqualifiziert

D-7-79-131-79 **Spitalstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger schmaler giebelständiger Satteldachbau, Mitte 18. Jh., später überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-131-81 **Spitalstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Giebel mit kräftiger Pilastergliederung, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-131-83 **Spitalstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau über trapezförmigem Grundriss in Ecklage, Westgiebel mit drei Gesimsen und kurzem Konsolfries, im Kern 16./17. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-131-84 **Spitalstraße 11.** Stadttor, sog. Inneres Wörnitztor, heute Rieder Tor; stattlicher dreigeschossiger Torbau mit flankierenden Rundtürmen und Mansardwalmdach, Unterbau im Kern mittelalterlich, Obergeschosse und Rundtürme 1810; siehe Stadtbefestigung Hadergasse 17.
nachqualifiziert

D-7-79-131-110 **Straßfeld.** Kath. Flurkapelle, kleiner Satteldachbau mit Blendbogennischen und mittigem Dachreiter, 1. Hälfte 19. Jh.; südlich des Weilers Walbach.
nachqualifiziert

D-7-79-131-122 **St.-Sebastian-Straße 25.** Kath. Kapelle, kleiner Satteldachbau mit Dreiseitschluss, 3. Viertel 19. Jh.; am südwestlichen Ortsausgang.
nachqualifiziert

D-7-79-131-90 **Werner-Egk-Platz 28.** Kath. Pfarrkirche St. Georg, Saalbau mit Walmdach und eingezogenem Dreiseitchor, Chor und quadratische Turmuntergeschosse spätgotisch, Ende 14. Jh., Langhausneubau und Turmobergeschoss mit Zwiebelhaube 1792; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-131-117 **Zollernweg 2.** Gasthof, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, bez. 1769.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 106

Bodendenkmäler

D-7-7230-0114 Siedlung und Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0115 Grabenanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0116 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0117 Siedlung der Bronzezeit und Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0118 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0119 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0120 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0122 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0124 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0125 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0127 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0128 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0129 Wallanlage und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0130 Siedlung der Latènezeit und Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0131 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0132 Grabhügel der Bronze- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0134 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0135 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0136 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0137 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0142 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0145 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0146 Körpergräber der Glockenbecherkultur und der Schnurkeramischen Kultur, Siedlung der Altheimer Kultur sowie der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0149 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0150 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0151 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0162 Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0163 Grabhügel der Hallstattzeit und Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0164 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0165 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0166 Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0171 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der profanierten St. Veitskapelle in Donauwörth und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0172 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Benediktinerklosters in Donauwörth und der ehem. Klosterkirche, heute Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz, und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0182 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Burgstall des Mittelalters (Zeisigburg).
nachqualifiziert

D-7-7230-0185 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0186 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0190 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0191 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0192 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0193 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0194 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0195 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0196 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0199 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0200 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0201 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0203 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0209 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0212 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0213 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0214 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0215 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0216 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0217 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0219 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0222 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Donauwörth und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0224 Brücke der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0228 Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0230 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0233 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0234 Abgegangene mittelalterliche Mühle mit Mühlgraben.
nachqualifiziert

D-7-7230-0238 Archäologische Befunde im Bereich des mittelalterlichen ehem. jüdischen Friedhofs in Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0242 Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0244 Freilandstation des Paläolithikums, Siedlung der Bronze-, Urnenfelder- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0247 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0248 Wüstgefallener Hof des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0256 Wüstgefallene Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0258 Wüstgefallene Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0260 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7230-0261 Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten und wüstgefallene Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7230-0270 Siedlung des Neolithikums und der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0275 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0276 Siedlung und Kreisgraben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0285 Freilandstation des Alt- und Mittelpaläolithikums; Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7230-0287 Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums, Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0289 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der südlichen Vorstadt von Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0290 Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0291 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0292 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0294 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0302 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Standorts der Schwadermühle.
nachqualifiziert

D-7-7230-0303 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0304 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0305 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0310 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Lorenz in Berg.
nachqualifiziert

D-7-7230-0312 Schanze der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0315 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filial- und Friedhofskirche St. Johannes d. T. in Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0316 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Spitals mit Kath. Spitalkirche in Donauwörth und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0317 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Kapuzinerklosters in Donauwörth mit abgegangener Klosterkirche.
nachqualifiziert

D-7-7230-0318 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Burg Mangoldstein.
nachqualifiziert

D-7-7230-0319 Untertägige Teile der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0320 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Kernstadt von Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0322 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen Befestigung der nördlichen Vorstadt von Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0323 Untertägige Teile der spätmittelalterlichen Befestigung der südlichen Vorstadt von Donauwörth.
nachqualifiziert

D-7-7230-0325 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Maria-Hilf-Kapelle und der Kapelle der Schmerzhaften Muttergottes.
nachqualifiziert

D-7-7230-0327 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Leonhard in Donauwörth und ihres mittelalterlichen Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-7-7230-0328 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Martin in Riedlingen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0330 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Wörnitzstein.
nachqualifiziert

D-7-7230-0331 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kalvarienbergkapelle in Wörnitzstein und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7230-0336 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Maria Immaculata in Zirgesheim.
nachqualifiziert

D-7-7230-0362 Befestigungsanlagen der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0363 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0390 Freilandstation des Paläolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7230-0391 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7230-0394 Grabenanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7230-0398 Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0399 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7230-0402 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7231-0124 Wüstgefallene Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7231-0130 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7231-0134 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7231-0135 Freilandstation des Mittelpaläolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7231-0138 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7231-0147 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7231-0149 Freilandstation des Paläolithikums und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7231-0157 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7231-0178 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Felicitas in Schäfstall.
nachqualifiziert

D-7-7330-0098 Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7330-0120 Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7330-0121 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7330-0228 Kreisgraben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7330-0229 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7330-0248 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Georg in Auchsesheim.
nachqualifiziert

D-7-7330-0250 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Sebastianskapelle von Zusum.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 124